



Das Paradies auf Erden?

Der soziale und kulturelle Wert von alpinen Wildnisgebieten am Beispiel des Val Grande-Nationalparks im Piemont

Sebastian Schwab / Monia Zecca / Werner Konold

Bristol-Schriftenreihe Band 35



BRISTOL-STIFTUNG
Ruth und Herbert Uhl-Forschungsstelle
für Natur- und Umweltschutz

Haupt

Herausgeber
Ruth und Herbert Uhl-Forschungsstelle für Natur- und Umweltschutz,
Bristol-Stiftung, Zürich
www.bristol-stiftung.ch

Sebastian Schwab, Monia Zecca und Werner Konold

Das Paradies auf Erden?

Der soziale und kulturelle Wert von alpinen Wildnisgebieten
am Beispiel des Val Grande-Nationalparks im Piemont

■ Haupt

Verantwortlich für die Herausgabe
Bristol-Stiftung. Stiftungsrat: Dr. René Schwarzenbach, Herrliberg;
Dr. Mario F. Broggi, Triesen; Prof. Dr. Klaus Ewald, Gerzensee; Martin Gehring, Zürich

Managing Editor
Dr. Ruth Landolt, WSL, Birmensdorf

Adresse der Autoren
Sebastian Schwab, Albert-Ludwigs Universität Freiburg i.Br.; Institut für Landespflege;
Tennenbacher Strasse 4; 79106 Freiburg i.Br.
sebastian.schwab@landespflege.uni-freiburg.de

Monia Zecca, Albert-Ludwigs Universität Freiburg i.Br.; Institut für Landespflege;
Tennenbacher Strasse 4; 79106 Freiburg i.Br.

Prof. Dr. Werner Konold, Albert-Ludwigs Universität Freiburg i.Br.; Institut für Landespflege;
Tennenbacher Strasse 4; 79106 Freiburg i.Br.; werner.konold@landespflege.uni-freiburg.de

Layout
Jacqueline Annen, Maschwanden

Umschlag und Illustration
Atelier Silvia Ruppen, Vaduz

Zitierung
SCHWAB, S.; ZECCA, M.; KONOLD, W., 2012: Das Paradies auf Erden? Der soziale und kulturelle Wert von alpinen Wildnisgebieten am Beispiel des Val Grande-Nationalparks im Piemont. Zürich, Bristol-Stiftung; Bern, Stuttgart, Wien, Haupt. 147 S.

ISBN 978-3-258-07781-9 (Buch)
ISBN 978-3-258-47781-7 (E-Book)

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2012 by Haupt Berne
Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

www.haupt.ch

Abstract

A paradise on earth? Social and cultural values of alpine wilderness areas: the case of the Val Grande National Park in Piedmont (Italy)

Based on an increasing societal interest in experiencing nature and the development of appropriate management strategies in protected areas, and in view of current environmental and nature conservation decisions, there exists from the side of both the social and the natural sciences a heightened interest in research into the perception and value of nature and landscape. The social and cultural meanings of protected areas are thereby considered to be of great importance.

The results presented here were obtained through a qualitative analysis of hiking hut guest books from the Val Grande National Park (Piedmont Alps, Italy). In Val Grande, former alpine huts are available to visitors as hiking huts and refuges, making it possible for them to explore the national park over multi-day trips. Guest books are displayed in these buildings in which visitors can record details of their hiking route, nationality and the duration of their stay, as well as thoughts, explanatory notes and comments. With the help of a qualitative content analysis, a total of 33 guest books from seven huts and a period from 1999 to 2010 were investigated. The data set includes 2507 guest book entries. The study pursued two basic concerns. On the one hand, on the basis of the entries, an appraisal of the guest books as an information source («primary source») was conducted. On the other hand, the entries were evaluated concerning content relating to visitors' perception of nature, the landscape and the Val Grande National Park «wilderness», as well as the social and cultural meaning of the protected area. Moreover, visitors' attitudes regarding the quality of visitor infrastructure and the implementation of management strategies, as well as the perception of these, were analysed. The investigation of guest books enabled qualitative insights into human perception of landscape, nature and wilderness. The analysis was able to derive and illustrate aspects of social, cultural and individual meanings of a large protected area on the basis of individual visitor statements. A key finding in this context is the issue complexity and richness that arises from the human relationship with nature and that calls for a transdisciplinary approach. Thereby, experience of nature in particular, as an element that elicits emotions and reflections, plays a primary role. The physically as well as psychologically experienced impacts of wild nature illustrate the fact that large protected areas, no less for the cultural and social development of humans than for their ecological functions, constitute an entity worth protecting and supporting.

Keywords: wilderness, Alpine landscape, Val Grande National Park, landscape perception, landscape value, socio-cultural value, tourism

Zum Geleit

In dieser Arbeit werden zwei Dinge zusammengebracht, die bisher nie vernetzt gesehen und ausgewertet wurden. Die meisten von uns kennen die in alpinen Hütten und Biwaks aufgelegten Hüttenbücher. Dort kann man als Besucher seine Stimmungen, Gefühle und Erfahrungen zum Ausdruck bringen. Manche Einträge mögen auch den Management-Verantwortlichen gute Hinweise geben. All diese Informationen werden nun in dieser Studie auf die Wahrnehmung von Natur und Landschaft im piemontesischen Nationalpark Val Grande hin ausgewertet. Damit wird die soziale und kulturelle Dimension dieses Grossschutzgebietes angesprochen und bewertet.

Auch im Val Grande gibt es also Hüttenbücher. 33 von ihnen mit über 2500 Eintragungen wurden ausgewertet. Das Val Grande zeichnet sich dadurch aus, dass das Gebiet nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend von den Landnutzern verlassen wurde. Man stösst zwar auf Schritt und Tritt noch auf zivilisatorische Spuren – von in Stein geritzten uralten Petroglyphen bis zu alpwirtschaftlichen Hinterlassenschaften. In der ehemaligen alpinen Kulturlandschaft bildete sich zunehmend eine «Wildnis aus zweiter Hand». Den Besuch des Val Grande muss man sich schweisstriefend verdienen. Die tief eingeschnittenen Täler machen das Gelände, das «nur» bis 2300 Metern hinauf reicht, recht hoch. Die Wege, die man gehen kann, scheinen steiler als sonst in der Alpenregion. Sie nehmen einem den Atem und zwingen zu bedächtigem Schritt. Weitere menschengemachte Geräusche fehlen hier weitgehend. Das Val Grande ist ein Faszinosum der Stille. Die Ehrfurcht vor den Leistungen der Vorfahren, verbunden mit der Rückeroberung der Natur, ergeben hier eine besondere Mischung von Eindrücken, die bei Wanderungen durch den Park den Alltagsstress abbauen helfen. Die Touren durch den Park können mehrtägig angelegt werden und etwa alle drei Stunden Fussmarsch findet sich zumindest ein Biwak. Aus sieben dieser Infrastrukturen wurden die Hüttenbuch-Eintragungen ausgewertet. Es zeigen sich dabei die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der verschiedenen Nationen und ihre Erwartungswerte, es bilden sich Emotion und Reflektion zur «wilden» Natur deutlich ab. Der Nationalpark Val Grande war ein besonders geeignetes Untersuchungsobjekt, er besitzt sein Branding der «Wildheit» zu Recht. Die Besucher sind jedenfalls beeindruckt und drücken dies mit ihren vielfältigen Eindrücken aus. Den Studienbearbeitern ist es gelungen, durch eine Kategorisierung dieser Aussagen Wesentliches an Informationen über die Wahrnehmungen auszuwerten.

Die Bristol Stiftung freut sich, für die laufende Wildnisdebatte einen weiteren Mosaikstein fördern zu dürfen. Das Institut für Landespflege der Universität Freiburg i.Br. lieferte ja mit dem Bristolband Nr. 14 bereits einen wichtigen diesbezüglichen Beitrag. Einer der damaligen Mitautoren, Franz Höchtl, brachte uns auf die originelle Idee, die Hüttenbücher auszuwerten. Sebastian Schwab und Monica Zecca werteten diese Informationsquellen über die Wahrnehmung von Natur und Landschaft schliesslich aus. Wir danken Professor Werner Konold, dem Institutsleiter, für die umsichtige Betreuung und Mitgestaltung dieses Projektes und den Autoren für die akribische Auswertung und Inwertsetzung der Aussagen im Rahmen der laufenden Wildnisdebatte. Möge diese Untersuchung den sozio-kulturellen Wert von Wildnis mithelfen zu unterstreichen. Es wäre überdies wünschenswert, dass dieses Werk, wie sein Vorgängerband, auch in italienischer Sprache erscheinen könnte, um auch hier die Verantwortlichen und Interessierten ansprechen zu können.

Mario F. Broggi
Stiftungsrat Bristol-Stiftung, Zürich

Dank

Ganz herzlich möchten wir uns beim Stiftungsrat der Bristol-Stiftung in Zürich für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Forschungen und der Drucklegung dieses Buches bedanken, namentlich bei Dr. Mario F. Broggi für wichtige inhaltliche Hinweise und die Textgestaltung.

Danken möchten wir auch Dr. Franz Höchtl von der Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz in Schneverdingen, der die Idee zu diesem Projekt hatte und deshalb diese Forschungsarbeit erst ermöglicht hat. Ein grosser Dank geht auch an die Parkverwaltung des Nationalparks Val Grande, besonders Tullio Bagnati, Cristina Movalli, Fabio Copiatti und Massimo Mattioli und seinen Mitarbeitern vom Corpo Forestale die uns mit ihrem Wissen beiseite standen, die wertvollen Hüttenbücher zur Verfügung gestellt, und uns den Nationalpark näher gebracht haben. Ebenso danken wir Frau Sarah Diem, die uns im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit wissenschaftlich unterstützte, und Anne Caffier für die technische Mitarbeit.

Sebastian Schwab, Monia Zecca und
Werner Konold

Inhalt

Abstract	5
Zum Geleit	7
Dank	8
1 Einführung	11
2 Val Grande: Wildnisgebiet und Tourismusmagnet	13
2.1 Lage und geografische Merkmale	15
2.2 Die Entwicklungsphasen des Val Grande und deren Auswirkungen	17
2.2.1 13. bis 20. Jahrhundert: intensive Nutzung	17
2.2.2 1943 bis 1990: Aufgabe und «Verwilderung»	18
2.2.3 Ab 1992: Gründung des Nationalparks Val Grande	19
2.3 Landschaftsbild und Infrastruktur des Parks	19
2.4 Das Val Grande-Image	20
2.5 Das Val Grande und seine Anziehungskraft	23
3 Das Material, das Vorgehen	25
3.1 Vorgehen und Auswertung	33
3.1.1 Phase 1: Vom Hüttenbuch zum Kategoriensystem	33
3.1.2 Phase 2: Hauptstudie	35
3.1.3 Phase 3: Auswertung	37
4 Quellencharakterisierung: Hüttenbücher – Eine unerforschte Quellengattung	39
4.1 Formale Charakterisierung des Materials	39
4.1.1 Hintergrund- und Einführungsgeschichte der Hüttenbücher im Val Grande	40
4.1.2 Charakterisierung und Entstehungssituation der Einträge	41
4.2 Inhalte und Informationen, die die Hüttenbücher bereithalten	43
4.3 Hüttenbücher als Kommunikations-Medium	44
4.3.1 Die Kommunikatoren	46
4.3.2 Die Art der Kommunikation	48
4.3.3 Die Rezipienten	50
4.3.4 Die Intention der Aussage	51
4.4 Kommunikationsplattform – Auswertung der Kategorie	53
5 Besuchercharakterisierung – Wer kommt warum?	55
5.1 Überblick der ausgewählten Kategorien	56
5.2 Besuchercharakterisierung anhand der Hüttenbucheinträge	57
5.2.1 Werte	59
5.2.2 Soziale Interaktion	60
5.2.3 Beziehung zum Val Grande	63
5.2.4 Wandern in wilder Natur als Lebensgefühl und Gesellschaftskritik?	65

6 Tausend und eine Landschaft – Einblicke in die Vielfalt der Natur	69
6.1 Landschaftswahrnehmung – Theoretische Einbindung	69
6.2 Ein Blick ins Val Grande – Wahrgenommene Landschaftselemente in den Einträgen der Hüttenbücher	71
6.3 Wahrnehmung von Gerüchen und Geschmack	81
6.4 Himmelsphänomene	82
6.5 Wahrnehmung von Natur – mehr als nur von Einzelobjekten	84
6.6 Naturerleben	85
7 «Wildnis» im Val Grande und in den Köpfen	87
7.1 Wilde Alpen – zwischen Projektionsfläche und Naturschutz	87
7.2 Auswertung der «wilden» Kategorien	90
7.3 Bedeutung von Wildnis in unserer Zeit	93
7.4 Die Vielschichtigkeit der Wildnis	98
8 Die Bedeutung des Val Grande-Nationalparks für die Besucher	101
8.1 Erlebniswert, Emotionen, Dankbarkeit und Abschiedsschmerz	101
8.2 Kultureller Wert – Nachdenken über sich selbst, über Gott und die Welt	104
8.3 Sozialer Wert	112
8.3.1 Sozialer Wert innerhalb des Parks	112
8.3.2 Soziale Wirkung nach Aussen	113
8.3.3 Naturerleben als sozialer Beitrag zum Umweltschutz?	115
9 Nationalpark-Infrastruktur und -management	119
9.1 Managementziele und -konflikte	119
9.2 Was sagen uns die Hüttenbücher?	121
9.2.1 Infrastruktur	121
9.2.2 Pflege und Unterhaltung	130
9.2.3 Besucherverhalten	131
10 Zusammenfassung	133
11 Literatur	135
Anhang	141

1 Einführung

Neben dem Schutz der biologischen Vielfalt besteht eine wichtige Aufgabe fast aller Schutzgebiete, angefangen vom Naturpark über das Landschafts- und Naturschutzgebiet bis hin zu Biosphärenreservaten oder zum Nationalpark, in der Bereitstellung von Räumen für Naturerfahrung, die körperliche und seelische Erholung, die Entfaltung von Spiritualität, sowie die Bildungs- und Erziehungsarbeit (Europarc und IUCN 2000). Schutzgebiete erfüllen damit neben ihren umfangreichen ökologischen Aufgaben eine Fülle an sozialen und kulturellen Funktionen.

Vor dem Hintergrund des in Europa fortschreitenden Verlusts naturnaher Flächen, sowie der seit den 1980er-Jahren geführten Diskussion um Prozessschutz und Wildnis rücken zunehmend Fragen nach den Einstellungen der Gesellschaft gegenüber den ökologischen, sozialen und auch ökonomischen Werten (HELD 2002) solcher Flächen in das Interesse der Öffentlichkeit.

Im Millennium Ecosystem Assessment (HASSAN *et al.* 2005), einem Programm der Vereinten Nationen zur weltweiten Bewertung des Zustandes der Ökosysteme, kommt diesen so genannten Ökosystemleistungen eine grosse Bedeutung zu. Die davon beeinflussten Anstrengungen des Naturschutzes zielen darauf ab, den Wert der Natur in Entscheidungsprozesse zu integrieren und so die Nutzung von Naturgütern nachhaltig zu gestalten. Die Erfassung des Werts von Natur oder Landschaft konzentriert sich dabei primär auf eine monetäre Beschreibung des Nutzens. Populärstes Beispiel hierfür ist das REDD-Modell (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation), das versucht, der Kohlenstoffspeicherung von Wäldern einen monetären Wert zuzuweisen, um Rodungen mittels Marktmechanismen zu verhindern (ANGELSEN 2009). Weit weniger Beachtung im wissenschaftlichen Diskurs finden soziale und kulturelle Werte von Natur, die gesellschaftlich jedoch ebenfalls bedeutsam sind (Rey BENAYAS *et al.* 2009; SCHAICH *et al.* 2010).

Vor diesem Hintergrund untersuchte das Forschungsprojekt die Wahrnehmung und Bedeutung von Natur in einem Grossschutzgebiet, dem Val Grande-Nationalpark in Norditalien. Im Schutzgebiet wurden seit der Gründung des Nationalparks in den 1990er-Jahren ehemalige Almhütten zu Schutzhütten umgebaut, die von Besuchern genutzt werden können. In diesen liegen Bücher auf, in die Angaben zum Datum des Besuchs, zur Nationalität und zur Wegstrecke gemacht werden können. Darüber hinaus gibt es Platz für Gedanken, Anmerkungen und Kommentare. Diese Einträge dienen der Studie als Quelle. Insgesamt wurden 33 Hüttenbücher aus 7 Hütten in einem Zeitraum von 1999 bis 2010 mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse (MAYRING 2003) untersucht. Das Datenmaterial umfasst 2507 Vermerke. Das Anliegen der Studie bestand zum einen in der Würdigung und Charakterisierung von Hüttenbucheinträgen als Informationsquellen («Primärquellen»). Bei der Beschreibung der Quellengattung standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie sind die Quellen formal aufgebaut?
- Wie stellt sich die Entstehungsgeschichte der Quellen mit Bezug auf das Untersuchungsgebiet dar und welche Ziele wurden mit der Auslage der Bücher verfolgt?
- Welche Inhalte und Informationen stecken in den Quellen ?

Zum anderen wurden auf Basis der Quellencharakterisierung die Hüttenbücher auf folgenden Fragestellungen untersucht:

- Wie schlägt sich die Wahrnehmung und Haltung von «Natur», Landschaft und «Wildnis» des Val Grande-Nationalparks in den Hüttenbüchern nieder? Wie werden die touristische Nutzung und ihre Auswirkungen wahrgenommen?

- Spiegeln die Hüttenbücher die Gefühlslage der Besucher des Val Grande wider? Welche Gefühle treiben die Besucher um?
- Welche Aussagen lassen sich finden über die Qualität der Besucherinfrastruktur (Übernachtungsmöglichkeiten, die Ausstattung der Hütten oder die Wegsamkeit des Wildnisgebiets) und wie werden die Instandhaltung und der Bau von Hütten, Wegen und Brücken beurteilt?
- Inwiefern sind die Erkenntnisse für das Management des Val Grande-Nationalparks und von anderen Grossschutzgebieten brauchbar?
- Können die Hüttenbücher als Quelle für Informationen zum Wert des Nationalparks dienen? Welchen sozialen und kulturellen Wert hat das Val Grande für die Besucher?

Die inhaltsanalytische Auswertung von ganz persönlichen, schriftlich fixierten Besucherstatements zur Darstellung der sozio-kulturellen Bedeutung eines Schutzgebietes ist neu. Eine intensive Literaturrecherche ergab ausschliesslich Berichte über die Nutzung von Wege-, Hütten- oder Gipfelbüchern zur Dokumentation von Besucherzahlen, -herkunft, oder -aufenthaltsdauer (KEIREL 2002, MUHAR *et al.* 2002, CESSFORD und MUHAR 2003).

2 Val Grande: Wildnisgebiet und Tourismusmagnet

«Val Grande bedeutet also zum einen ein Labor von unschätzbarem wissenschaftlichem Wert und von grosser erzieherischer Bedeutung, aber auch die Möglichkeit, eine Reihe von Emotionen zu leben, die uns die Moderne auf gewisse Weise weggenommen hat.» (Actis, A., ehemaliger Präsident des Nationalparks in Piemonte Parchi (2006); aus dem italienischen frei übersetzt von M. Zecca)

Der Val Grande-Nationalpark (Abb. 1) ist mit seinen 15 000 ha ein flächenmässig vergleichsweise kleiner Nationalpark, der durch seine geographische Kessellage im Inneren komplett abgeschirmt ist. Da er nicht mit dem Auto oder der Seilbahn erreichbar ist und zudem an nur wenigen Stellen Empfang von Mobilfunksignalen bietet, befinden sich die Besucher in einem nicht nur geographisch, sondern auch weitestgehend «zivilisatorisch» ausgegrenzten Gebiet, in dem sich Eindrücke und Spuren einer aufgegebenen Kultur mit unberührter, abwechslungsreicher Berglandschaft vermischen. Wie jedes Grossschutzgebiet erfüllt auch das Val Grande unterschiedliche Funktionen. Es zählt als Nationalpark zur Kategorie II der insgesamt sechs von der IUCN entwickelten und allgemein anerkannten Schutzgebietskategorien. Unter dem Überbegriff Grossschutzgebiete dienen alle diese Kategorien «speziell dem Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen und der darauf beruhenden kulturellen Lebensgrundlagen» (Europarc und IUCN 2000: 11). Die Abbildung 2 zeigt, welche Schutzfunktionen und Zwecke weltweit durch die Einrichtung von Grossschutzgebieten erfüllt beziehungsweise gesichert werden sollen.



Abb. 1. Blick in den Val Grande-Nationalpark und auf die Schutzhütte Bocchetta di Campo in der Nähe des Cima Pedum. Foto: L. Zodel.

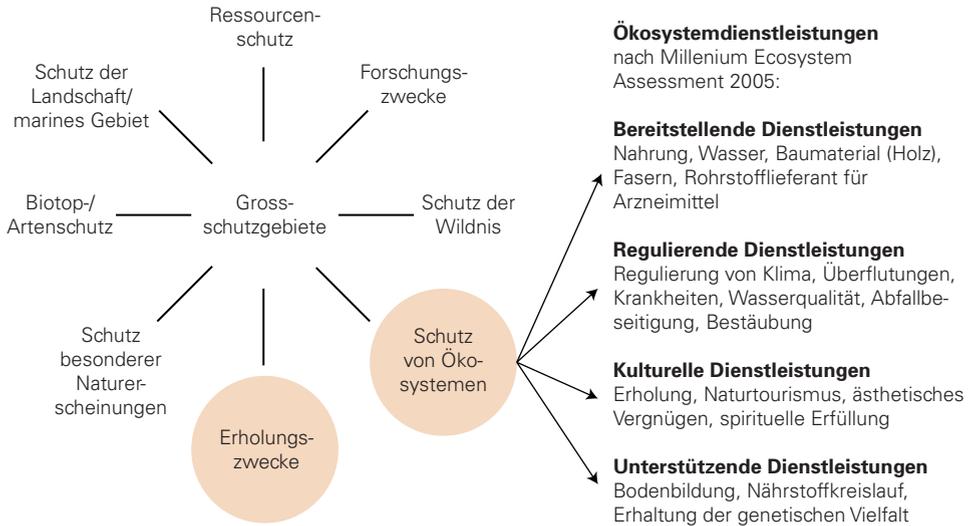


Abb. 2. Allgemeine Funktionen von Grossschutzgebieten (IUCN Kategorien 1–6), orange markiert sind die Schwerpunktziele von Nationalparks.

Die Kategorie Nationalpark stellt vermutlich die weltweit bekannteste Schutzgebietskategorie dar. Zumindest gelten Nationalparks in vielen Ländern, so auch in Mitteleuropa, als grosse touristische Anziehungspunkte (Job *et al.* 2009: 12). Insbesondere in Entwicklungsländern bieten Nationalparks ein hohes Potential für ökonomische Entwicklungsmöglichkeiten (Job *et al.* 2011: 521). Regionale ökonomische Impulse durch die Einrichtung eines Nationalparks sind dabei jedoch als positiver Nebeneffekt und nicht als Hauptziel zu betrachten. Neben der Bereitstellung von Bildungs- und Erholungsfunktion liegt das vorrangige Ziel auf dem Schutz von Ökosystemen (Europarc und IUCN 2000). Mit diesem Schutz geht wiederum die Erhaltung und die Sicherung diverser Leistungen einher, die allgemein unter dem Begriff Ökosystemdienstleistungen zusammengefasst werden. Das individuelle Leistungspotenzial eines Ökosystems oder eines Schutzgebietes hängt dabei von den sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen ab. Es sollte jedoch vermieden werden, bei der Diskussion um Grossschutzgebiete, insbesondere Nationalparke, lediglich Kosten und Nutzen abzuwägen und Nationalparks nicht «einfach nur [als] ein «Gut», sondern vielmehr als ein «vielschichtige[s] Gebilde verschiedener Wertkomponenten» zu behandeln (Job *et al.* 2009: 17)

Um zu verstehen, welche natürlichen, kulturellen und sozialen Wertkomponenten der Val Grande-Nationalpark in den Augen seiner Besucher und der Menschen, die sich für ihn einsetzen, bereit hält, sollen im Folgenden die hierfür wesentlichen Informationen zusammenfassend dargestellt werden. Wie die Kapitelüberschrift andeutet, liegt der Fokus dabei in erster Linie auf den charakteristischen Besonderheiten des Val Grande-Nationalparks, die nicht nur seinen Ruf, sondern gleichermassen sein Spannungsfeld ausmachen. Welche Eigenschaften des Nationalparks sein Wildnis-Image bedingen und welchen prägenden Eindrücken die Besucher des Val Grande unterliegen, soll anhand ausgewählter Hintergrundinformationen vermittelt werden.

2.1 Lage und geografische Merkmale

Der italienische Val Grande-Nationalpark liegt am Rand des Alpenbogens in der piemontesischen Provinz Verbano-Cusio-Ossola (Abb. 3). Während er im Norden fast bis an die Schweizer Grenze reicht, befinden sich die südlichen Grenzen des Parks in «unmittelbarer Nachbarschaft zur touristisch hochentwickelten und dicht besiedelten Region um den Lago Maggiore» (THELESKLAF 2008: 8). Etwa hundert Kilometer davon entfernt liegt Mailand, eine der dichtbesiedeltsten Regionen Europas überhaupt (CROSA LENZ 1996). Demnach ist der Val Grande-Nationalpark kein völlig der Welt entrücktes, entlegenes oder gar unerreichbares Gebiet, wie der Gedanke an ein Wildnisgebiet eventuell nahe legen mag. Der wilde und wenig touristisch erschlossene Charakter, der das Val Grande von anderen Alpengebieten und Nationalparks abhebt, ergibt sich vielmehr aus seiner ausgeprägten Topographie (Abb. 4).

Das eigentliche Val Grande stellt neben dem Val Pogallo eines der zwei Haupttäler des Parks dar und grenzt im Westen an das Ossolatal. Im Osten trennt eine Bergkette das Val Pogallo vom Valle Cannobina und vom Valle Intrasca. Nördlich hingegen grenzt der Park ebenfalls an das Val Vigezzo. Zwischen diesem und dem Val Grande liegen mit bis zu

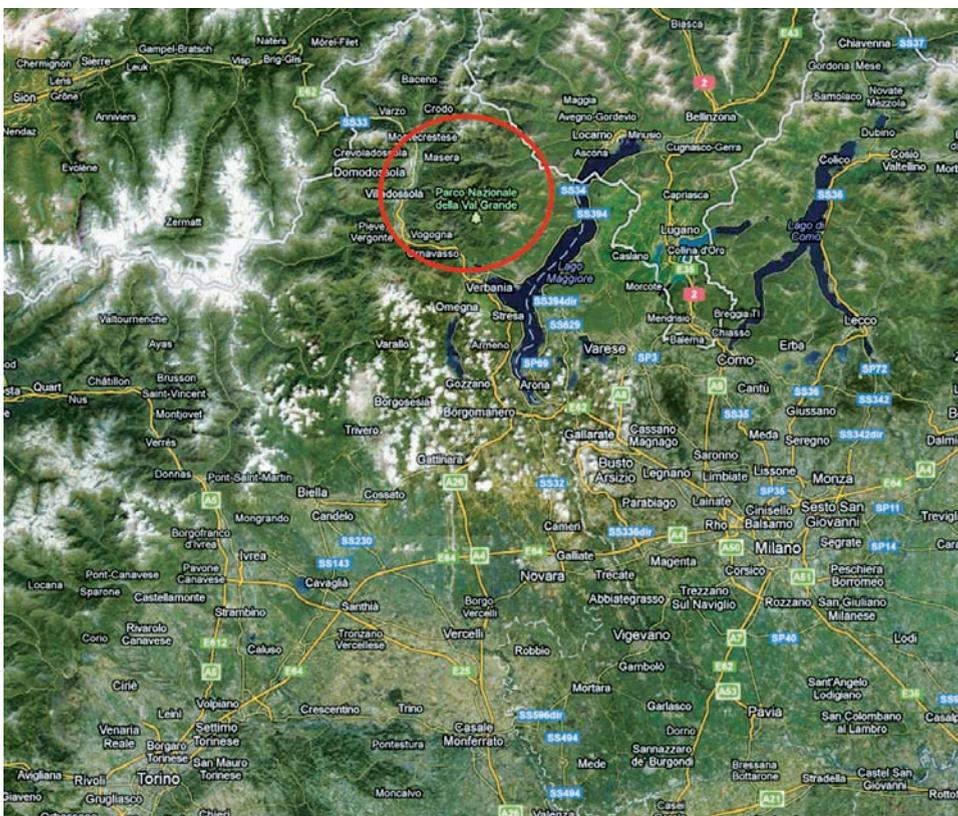


Abb. 3. Lage des Val Grande-Nationalparks im Alpenbogen. Quelle: Google-Maps.